Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

No. 25.

Mittwoch, den 27. März 1822.

Königl. Preuß. Prov.-Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Bekanntmachung,
wegen Veräusserung der Pustkowie Galitza.

Die am Mechowschen Forst-Revier belegene Pustkowie Galitza Amts Putzig soll mit den dazu gehörigen Gebäuden und Ländereien von 9 Morgen 164 □R. Magdeburgisch verkauft oder vererbpachtet werden. Der Departementsrath hat deshalb einen Termin auf den 12. April d. J. in Czechoczyn angesetzt. Jeder, der gehörige Sicherheit nachweisen kann, wird zum Gebott verstattet, jedoch ist der Zuschlag von der Genehmigung des Königl. Finanz-Ministerii abhängig. Ueber die Veräusserungs-Bedingungen wird unsere Domainen-Registratur und das Amt Putzig Auskunft geben.

Danzig, den 21. März 1822.

Königl. Preuß. Regierung II. Abtheilung.

Bekanntmachungen.

Auf den Antrag mehrerer eingetragenen Gläubiger ist das in dem Stargardtschen Kreise belegene, nach der im Jahre 1817 neu aufgenommenen Taxe landschaftlich auf 17733 Rthl. 10 gGr 11 Pf. abgeschätzte adeliche Gut Mittel-Golmckau No. 70. wegen des Restes der für sie eingetragenen Forderungen zur Subhastation gestellt und die Bietungs-Termine auf

den 27. Februar,
den 22. Mai und
den 28. August 1822

hieselbst anberaumt worden.

Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, beson-

ders aber in dem letzteren, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten Hrn. Oberlandesgerichtsrath Triedwind hieselbst, entweder in Person, oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren, und demnächst den Zuschlag des vorbenannten Gutes an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte, die erst nach dem dritten Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Taxations-Verhandlungen sind übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 23. October 1821.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Oberlandesgericht von Westpreussen wird hiedurch bekannt gemacht, daß mittelst des am 17. December 1820 geschlossenen Ehevertrages die Ausschliessung der Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes zwischen dem Stadt-Justizrath Heinrich August Quinque zu Elbing und dessen damaliger Braut jetzigen Ehegattin Anna Justina geb. Kluge erfolgt ist.

Marienwerder, den 26. Februar 1822.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Dem Handeltreibenden Publico wird hiedurch zur Nachricht und Achtung bekannt gemacht, daß mit Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung der Lohn der Schaal-Capitains an der grünen Waage auf 8 Gr. Danz. pr. Centner Brutto für Waaren welche nach Speichern und Gefässen gefahren, und auf 4 Gr. Danz. pr. Centner Brutto für Waaren, welche nach der Ablade-Brücke gefahren werden, festgesetzt ist.

Danzig, den 7. März 1822.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Die durch den Tod des Gerst-Capitains Skubowius erledigte Gerst-Capitains-Stelle soll interimistisch wieder besetzt werden. Diejenigen, welche sich zu dieser Stelle tüchtig fühlen, und sie zu erhalten wünschen, werden aufgefordert, sich von jetzt ab bis zum 6. April c. in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr im Secretariat des Rathhauses bei Hrn. Secretair Meyer zu melden. Bei dieser Meldung müssen sie zugleich Zeugnisse über ihre gute Führung von ihren Bezirks-Vorstehern, so wie über ihre Tüchtigkeit zur Bedienung der Gerst-Capitains-Stelle von einigen Kaufleuten beibringen.

Die weiteren Bedingungen werden den sich Meldenden im Secretariat bekannt gemacht werden. Noch wird bemerkt, daß diese Stelle nur einem Bürger verliehen werden kann, der noch kein anderes Lehn besitzt.

Danzig, den 11. März 1822.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Das dem Hofbesitzer Ehrenreich Staberow zu Zugdam zugehörige No. 23. des Hypothekenbuches gelegene Grundstück, welches in einem Hofe von zwei Hufen eigen Land, und einer Hufe 4 Morgen 191 □Ruthen 1¼ □Fuß emphyteutisch Land, nebst Wohn- und Wirthschaftsgebäuden bestehet, soll auf

den Antrag des Realgläubigers nachdem es auf die Summe von 5634 Rthl. 22 Gr. 4 Pf. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu drei Licitations-Termine auf

den 19. Februar,
den 23. April und
den 25. Juni 1822,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Holzmann an Ort und Stelle angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Holzmann einzusehen.

Danzig, den 30. November 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Von dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgericht werden auf den Antrag ihrer resp. Verwandten und Curatoren nachfolgende seit mehreren Jahren verschollene Personen und deren etwanige unbekannte Erben, nämlich:

1) der Carl Friedrich Ohm, welcher angeblich im Jahr 1773 in einem Alter von 14 Jahren mit Hinterlassung eines Vermögens von 100 fl. D. C. nach Holland gegangen;

2) Der Johann Gottfried Johnsen, der im Jahr 1753 geboren, und im Jahr 1772 mit Zurücklassung eines hypothekarisch versicherten Vermögens von 237 fl. 1 Gr. 9 Pf. D. C. nach London gegangen;

3) Der Jacob Friedrich Perch, welcher vor 31 Jahren in einem Alter von 29 Jahren mit Hinterlassung seines mütterlichen Erbtheils von 238 fl. 1 Gr. 9 Pf. sich von hier entfernet;

4) Der Johann Benjamin Worm im Jahr 1769 hieselbst geboren, welcher im Jahr 1790 als Sattlergesell sich auf die Wanderschaft begeben, und ein Vermögen von 6 Rthl. 42 Gr. 13 Pf. Preuß. Cour. zurückgelassen hat;

5) Die Gebrüder Joachim Benjamin und Christian Friedrich Pflaum, von welchen ersterer im Jahr 1744 und der letztere im Jahr 1749 hieselbst geboren sind, sich vor ohngefähr 46 Jahren, ersterer als Büchsenmacher- und letzterer als Uhrmachergesell von hier auf die Wanderschaft begeben, und ein Vermögen von 213 Rthl. 10 Gr. zurückgelassen haben;

6) Die Dorothea Fahndrey verehel. Eigner Johann Zernickel zu Müggenhahl, welche im Jahr 1784 in einem Alter von ohngefähr 40 Jahren mit ihrem Ehemann nach Cherson gegangen und ein Vermögen von 48 Rthl. 86 Gr. 10 Pf. Pr. C. in unserm Depositorio zurückgelassen hat;

7) Die Gebrüder Anton Joseph, Johann Jacob und Johann Michael Salzmann, von welchen ersterer im März 1754, der zweite im Jahr 1757 und der dritte im September 1764 geboren ist, der erste als Sattlergesell im Jahr 1774,

der 2te als Barbier im Jahr 1783 nach Petersburg und der 3te als Friseur eben dahin abgegangen seyn soll, und ein Vermögen von 59 Rthl. 20 Gr. hinterlassen haben;

8) Die Agathe Keiter, die vor ohngefähr 36 Jahren im majorennen Alter von hier nach Liefland verzogen, und deren Vermögen in dem Erbtheil ihres verstorbenen Bruders Johann David Keiter von 94 Rthl. 71 Gr. besteht;

9) Der Carl David Schmeckel welcher im Jahr 1768 hieselbst geboren, und im Jahr 1775 mit Hinterlassung seines älterlichen Erbtheils von 253 Rthl. 85 Gr. P. C. von hier nach Holland gegangen ist;

dergestalt öffentlich vorgeladen, daß sie sich innerhalb 9 Monaten und spätstens in dem auf den 21. December 1822 Vormittags um 11 Uhr, vor dem Herrn Justizrath Walther angesetzten Präjudicial-Termin entweder persönlich oder durch einen mit gehöriger Vollmacht und Information versehenen Mandatarius, wozu ihnen in Ermangelung etwaniger Bekanntschaft am hiesigen Orte die Justiz-Commissarien Weiß, Skerle, Feß und Groddeck jun. in Vorschlag gebracht werden, auf dem Verhörszimmer des Stadtgerichtshauses melden, und weitere Anweisung, im gänzlichen Ausbleibungsfall aber zu gewärtigen, daß sie selbst für todt erklärt, ihre etwanigen Erben aber präcludirt, und das in Activis hier vorhandene Vermögen den Extrahenten der Edictal-Citation als rechtmässigen Erben oder in deren Ermangelung der hiesigen Kämmerei ausgeliefert werden wird, wogegen die Verschollenen, wenn sie nach erfolgter Todeserklärung sich melden sollten, nur dasjenige, was von ihrem Vermögen dann noch vorhanden ist, zurückzufordern berechtigt, und sich damit zu begnügen verbunden seyn sollen.

Danzig, den 11. December 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das zur Mäkler Andreas Nathanael Prätzelschen Creditmasse gehörige in der Sandgrube No. 11. des Hypothekenbuchs und der Servis-No. 405. bis 407. gelegene Grundstück, welches in einem Gartenhause mit 2 an der Seite nach der Strasse belegenen Gebäuden, so wie in einem Hofraum und in einem Lust- und Obstgarten bestehet, soll auf den Antrag des Curators, nachdem es auf die Summe von 575 Rthl. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt werden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu ein peremtorischer Licitations-Termin auf

den 16. April d. J.

vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in diesem Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß auf diesem Grundstück ein jährlicher Grundzins von 5 Rthl. haftet, welcher an den Besitzer des Grundstücks Sandgrube No. 9. zu zahlen ist.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 11. Januar 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgericht wird hiemit bekannt gemacht, daß da über das Vermögen der Kaufleute Michael und Eduard Döring Concursus Creditorum eröffnet ist, zur Liquidation der Forderungen sämmtlicher Gläubiger wir einen Termin auf

den 25. April d. J. Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Herrn Justizrath Merkel im Verhörszimmer des hiesigen Stadtgerichtshauses angesetzt haben.

Es werden demnach die unbekanuten Gläubiger hiedurch mit der Aufforderung vorgeladen, in diesem Termine persönlich oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen bei dem Mangel an Bekanntschaft die Justiz-Commissarien Groodeck jun. und Siewert in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen, widrigenfalls sie bei ihrem gänzlichen Ausbleiben mit ihren Forderungen präcludirt und ihnen gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Danzig, den 18. Januar 1822.

Königl Preussisches Land- und Stadtgericht.

Nachdem von dem hiesigen Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht über das Vermögen des Waage-Capitains Daniel Salomon Harms Concursus Creditorum eröffnet worden, so wird zugleich der offene Arrest über dasselbe hiemit verhänget, und allen und jeden, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen, Effecten oder Briefschaften hinter sich haben, hiemit angedeutet demselben nicht das mindeste davon zu verabfolgen, vielmehr solches dem gedachten Stadtgericht fördersamst getreulich anzuzeigen, und, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte in das gerichtliche Depositum abzuliefern, widrigenfalls dieselben zu gewärtigen haben:

daß, wenn demohngeachtet dem Gemeinschuldner etwas bezahlt oder ausgeantwortet werden sollte, solches für nicht geschehen geachtet, und zum Besten der Masse anderweitig beigetrieben, im Fall aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen dieselben verschweigen oder zurückbehalten sollte, er noch ausserdem seines daran habenden Unterpfand- und andern Rechts für verlustig erklärt werden soll.

Danzig, den 12. März 1822.

Königl Preuß. Land- und Stadtgericht.

Daß der Hautboist vom 4ten Königl. Linien Infanterie-Regimente David Stanislaus Stiritzki und dessen verlobte Braut die minorenne Ida Christina Friederike Müller, Tochter des verstorbenen Compagnie-Chirurgus Friedr. Wilhelm Müller, letztere im Beitritte ihres Vormundes, bei Eingehung der Ehe die unter Ehegatten bürgerlichen Standes Statt findende Gütergemeinschaft

ausgeschlossen haben, wird auf den Grund des zwischen ihnen am 16. Februar c. errichteten Ehevertrages hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Danzig, den 12. März 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Es soll das zur hiesigen Kämmerei gehörige, im sogenannten Richnauschen Schlüssel belegene Vorwerk Kielbaßyn von Johanni d. J. ab, mit besäeten Feldern, lebendem und todtem Inventario, und denen darauf befindlichen Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden in Erb- oder Zeitpacht auf 9 Jahre ausgethan werden. Selbiges enthält:

Morgen		□Ruthen	Magdeb.	
1538 Morgen	179	□Ruthen	Magdeb.	Acker,
42	— 71	—	—	Gärten,
77	— 159	—	—	Wiesen,
1120	— 40	—	—	theils niedere theils hohe Hütung und Brücher,
319	— 97	—	—	Birken-Aufschlag,
14	— 73	—	—	Hof- und Baustellen und
97	— 32	—	—	Gräben, Wege und Unland.

in Summa 3210 Morgen 111 □Ruthen Magdeburg. Maaß.

Der Acker ist zum Roggen-, Hafer- und Buchweitzen-Bau geeignet, auch sind bisher im Durchschnitt 30 Scheffel Weitzen ausgesäet worden.

Die Wiesen, welche mit geringen Kosten noch sehr verbessert und durch die Trockenlegung der dazu geeigneten Brücher ansehnlich vermehrt werden können, gewähren hinreichende Mittel, die Cultur des Bodens zu erhöhen; auch ist der größte Theil des zum hiesigen Vorwerk gehörigen Weide-Terrains, seiner hohen und gesunden Lage wegen, zur Schaaf-Hütung ganz vorzüglich brauchbar.

Das Vorwerks-Wohnhaus, so wie die übrigen Wohn- und Wirthschaftsgebäude sind im mittelmäßig baulichen Stande.

Die Entfernung ist von Thorn 2¼, von Culm 4 und von Graudenz 5 Meilen.

Die Licitations-Termine sind auf den 9ten und 23. April d. J. auf dem hiesigen Rathhause angesetzt, in welchen das genannte Vorwerk entweder in Erb- oder Zeitpacht, je nachdem für den ersteren oder letzteren Fall bessere Offerten gemacht werden, gegen ein durch Meistgebott zu ermittelndes Erbstands- oder Pachts-Quantum ausgeboten werden soll.

Besitz- und Zahlungsfähige werden daher aufgefordert, in diesen Terminen, besonders in dem letztern zu erscheinen, und hat der Bestbietende den Zuschlag nach eingeholter höherer Genehmigung zu gewärtigen.

Der Anschlag von dem Ertrage des Vorwerks, so wie die Erb- und Zeitpachts-Bedingungen können täglich in unserer Registratur eingesehen werden, und muß jeder Licitant entweder gehörige Sicherheit nachweisen, oder als wohlhabend bekannt seyn. Thorn, den 2. März 1822.

Der Magistrat.

Es soll das zur hiesigen Kämmerei gehörige, im sogenannten Richnauschen Schlüssel belegene Vorwerk Richnau von Johanni d. J. ab, mit besäeten Feldern, lebendem und todtem Inventario und denen darauf befindlichen Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden in Erb- oder Zeitpacht auf 9 Jahre ausgethan werden.

Selbiges enthält:

1864	Morgen	87	□Ruthen	Magdeb.	Acker,
42	—	27		—	Gärten,
165	Morgen	1	□Ruthen	Magdeb.	Wiesen,
454	—	161	—	—	theils niedere, theils hohe Hütung,
14	—	152	—	—	Hof- und Baustellen und
127	—	82	—	—	Gräben, Wege und Unland,
in Summa 2668	Morgen	150	□Ruthen	Magdeb.	Maaß.

Der Acker ist von guter, zum Theil vorzüglicher Beschaffenheit, also auch zum Weitzen- und Klee-Bau geeignet.

Der bedeutende Umfang der Wiesen, welche mit geringen Kosten noch sehr verbessert, und durch die Trockenlegung der dazu geeigneten Brücher ansehnlich vermehrt werden können, gewährt hinreichende Mittel, die Cultur des Bodens zu erhöhen; auch würde eine veredelte Schäferei bei der hier vorhandenen, dem Schaafvieh ganz vorzüglich zusagenden gesunden Weide, die darauf zu verwendenden Kosten reichlich lohnen.

Das Vorwerks-Wohnhaus, so wie die übrigen Wohn- und Wirthschaftsgebäude sind in mittelmäßig baulichem Stande.

Die Entfernung ist von Thorn $2\frac{1}{2}$, von Culm 5 und von Graudenz 5 Meilen.

Die Licitations-Termine sind auf den 11ten und 25. April d. J. auf dem hiesigen Rathhause angesetzt, in welchen das genannte Vorwerk entweder in Erb- oder Zeitpacht, je nachdem für den ersteren oder letzteren Fall bessere Offerten gemacht werden, gegen ein, durch Meistgebott zu ermittelndes Erbstande- oder Pachts-Quantum ausgeboten werden soll.

Besitz- und Zahlungsfähige werden daher aufgefordert, in diesen Terminen, besonders in dem letzteren zu erscheinen, und hat der Bestbietende den Zuschlag nach eingeholter höherer Genehmigung zu erwarten.

Der Anschlag von dem Ertrage des Vorwerks, so wie die Erb- und Zeitpachts-Bedingungen können täglich in unserer Registratur eingesehen werden, und muß jeder Licitant entweder gehörige Sicherheit nachweisen, oder als wohlhabend bekannt seyn. Thorn, den 2. März 1822.

Der Magistrat.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das den Uhrmacher Hermann Ilgnerschen Eheleuten gehörige sub Litt. A. I. 373. hieselbst am Wasser gelegene und die Steinbude genannte auf 4271 Rthl. 66 Gr. 9 Pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Die Licitations-Termine hiezu sind auf

den 23. Februar,

den 24. April und

den 26. Juni 1822, jedesmal um 11 Uhr Vormittags,

vor unserm Deputirten, Herrn Justizrath Klebs anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letzten Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur eingesehen werden.

Elbing, den 6. November 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das den Johann und Anna Dorothea Gehrmannschen Erben gehörige sub Litt. A. VIII. No. 8. gelegene auf 789 Rthl. 26 sGr. 8 Pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist auf

den 15. April 1822, um 11 Uhr Vormittags,

vor unserm Deputirten, Herrn Justizrath Prow, anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren, und gewärtig zu seyn, daß demjenigen der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 28. December 1821.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Von Seiten des unterzeichneten Königl. Stadtgerichts wird dem Publico hiedurch bekannt gemacht, daß der Kaufmann Friedrich Wilhelm Härtel und dessen verlobte Braut Jungfrau Henriette Caroline Raschke durch die vor Eingehung der Ehe gerichtlich errichteten Ehepakten die unter Personen bürgerlichen Standes statt findende statutarische Gütergemeinschaft der Ehe gänzlich ausgeschlossen haben.

Elbing, den 29. Januar 1822.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Von Seiten des unterzeichneten Stadtgerichts wird hiedurch zur Nachricht und Achtung bekannt gemacht, daß die Ehefrau des Freischulzen Jacob Wilhelm Sielmann zu Grunau Anna Renata Elisabeth geb. Damm, innerhalb

Erste Beilage zu No. 25. des Intelligenz-Blatts.

des gesetzlichen Zeitraums zweier Jahre nach vollzogener Ehe, auf Absonderung ihres Vermögens von dem Vermögen ihres Ehemannes angetragen hat, und daß diesem Antrage um deshalb, weil der Mann mehr Schulden als Vermögen in die Ehe gebracht hat, von dem unterzeichneten Gericht nachgegeben worden ist, daher die gedachten Jacob Wilhelm Sielmannschen Eheleute als in getrennten Gütern lebend zu erachten sind.

Elbing, den 5. Februar 1822.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Der thätigen und menschenfreundlichen Anstrengung des Kielmeisters Hrn. Haamann und Einwohners Weller von Strohteich ist es am 18ten d. M. Abends 9½ Uhr gelungen, zweien Arbeitsleuten, welche auf der Mottlau mit einem Boot umkippten, das Leben zu retten. Die unterzeichnete Behörde findet sich veranlaßt, diese edle Handlung öffentlich anzuerkennen.

Danzig, den 20. März 1822.

Königl. Preuß. Polizei-Präsident.

Die Grasnutzung auf dem der Kämmerei zugehörigen, neben dem Bleihofe belegenen circa 1⅔ Morgen culmisch in sich enthaltenden Zimmerhofe, soll für dieses Jahr, jedoch nur zur Abmähung nicht aber zur Abweidung verpachtet werden.

Hiezu stehet ein Termin allhier zu Rathhause auf

den 2. April Vormittags um 11 Uhr

an, zu welchem Pachtlustige hiemit eingeladen werden.

Die Zahlungs-Bedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden. Danzig, den 21. März 1822.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

In dem Verzeichnisse der Herren Vorsteher und Pfleger des Wohlthätigkeits-Vereins, welches wir in No. 23. des Intelligenzblattes gegeben, sind folgende Namen aus Versehen übergangen worden, die wir nachzutragen bitten:

1) Herr H. B. Abegg, Pfefferstadt No. 112. als Vorsteher im II Haupt-Bezirk;

2) Herr J. B. Bergmann, Kumstgasse No. 1073. als Armenpfleger im II. Haupt-Bezirk.

Danzig, den 23. März 1822.

Der Wohlthätigkeits-Verein.

Auf dem in dem Gerichtsbezirk des unterzeichneten Königl. Stadtgerichts, und zwar im Altstädtschen Ellerwalde belegenen, mit der Hypothekenbezeichnung C. V. 14. versehenen Grundstücke stehen Rubrica III. zur ersten Stelle, aus dem, nach dem Tode der Agneta verehel. Penner geb. Drudiger unterm 13. November 1799 aufgenommenen und am 18ten desselben Monats und

Jahres gerichtlich bestätigten Erbrecesse, auf dessen Grund der Wittwer der Erblasserin, der Einsasse Johann Penner, den Erben seiner vorgedachten Ehefrau, den damals minterjährigen Geschwistern Agneta Helena und Jacob Penner, einem jeden derselben an Muttertheil 587 Rthl. 6 Gr. $1\frac{4}{5}$ Pf. und aus einer freiwilligen Zulage für jeden 202 Rthl. 84 Gr. im Gesammtbetrage die Summe von 2370 Rthl. $5\frac{2}{3}$ Gr. schuldig geworden, auf den Grund der Verfügung vom 6. März 1801 eingetragen, worüber am letztgedachten Tage den oben erwähnten Gläubigern ein Recognitionsschein ertheilt, von letzteren auch schon über den Empfang dieser Summe unterm 8. Mai 1817 gerichtlich quittirt worden ist. Die Ausfertigung dieses Documents ist verlohren gegangen, und auf den diesfälligen Antrag des Einsaassen Abraham Dyck als jetzigen Besitzer des obenbezeichneten Grundstücks, werden daher alle diejenigen, welche an gedachtes Document als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstigen Briefs-Inhaber oder aus irgend einem andern Rechtsgrunde Ansprüche zu haben glauben, aufgefordert, sich innerhalb 3 Monaten und spätstens in dem auf

den 10. Juni c. Vormittags um 10 Uhr

vor dem Deputirten Herrn Justizrath Quinque anstehenden Termin entweder in Person oder durch einen gesetzlich zulässigen mit gehöriger Vollmacht und Information versehenen Mandatarium, wozu den Auswärtigen die Justiz-Commissarien Störmer und Niemann in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, ihre Ansprüche anzumelden, solche durch gehörige Beweismittel zu unterstützen und alsdann der weitern rechtlichen Verhandlung gewärtig zu seyn. Im Ausbleibungsfall werden die Ansprüche aller unbekannten Real-Prätendenten für erloschen erachtet, ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt, und die Löschung der eingetragenen Post im Hypothekenbuche verfügt werden.

Elbing, den 12. Februar 1822.

Königlich Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent soll das den Nathanael Thronschen Erben gehörige sub Litt. A. X. 37. hieselbst auf der Lastadie gelegene auf 8 Rthl. 15 Sgr. gerichtlich abgeschätzte wüste Grundstück öffentlich versteigert werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist auf

den 3. Juni c. Vormittags um 11 Uhr,

vor unserm Deputirten, Herrn Justizrath Quinque anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe dieses Grundstücks kann täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Elbing, den 1. Februar 1822.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Nachweisung der Holzversteigerungen in der Königl. Forstinspection Sobbowitz, für den Monat April 1822.

N	Wochen- und Monats-Tag der Versteigerung.	Stunde des Anfangs und Ende der Versteigerung.	Belauf.	Versammlungsplatz, auch Versteigerungs-Ort bei schlechtem Wetter.	Platz, wo das Holz liegt und bei gutem Wetter versteigert werden muß.	Kurze Angabe des zu versteigernden Holzes.
1	Donnerstag den 18ten	Vormittags von 11 Uhr	Bankau	Unterförsterhaus in Neudorf	auf dem Schlage	melirte Reiser u. Stubben.
2	dito	dito	Semlin	Unterförsterhaus dort	dito	kiefern Bau- und Brennholz.
3	Freitag den 19ten	dito	Rilla	dito	dito	desgl. auch büchen Brennholz
4	Sonnabend den 20ten	dito	Weisbruch	dito	dito	kiefern Bau- und eichen, büchen und kiefern Brennholz, auch eichene Borke
5	Montag, den 22ten	dito	Thiloshain	dito	dito	büchen u. kiefern Brennholz.
6	dito	dito	Somerkau	dito	dito	kiefern Bau- und Brennholz, und verschiedene Knüppel u. Reiser.
7	Dienstag den 23ten	Vormittags von 11 Uhr	Szadrau	dito	dito	büchen und birken Brennholz.
8	dito	Vormittags um 11 Uhr	Ostroschken	dito	dito	kiefern Bau- und Brennholz, und melirte Reiser
9	Mittwoch den 24ten	Vormittags um 11 Uhr	Schönholz	dito	dito	kiefern Bau-, und eichen, büchen und kiefern Brennholz.
10	Donnerstag den 25sten	Vormittags um 11 Uhr	Prausterkrug	dito	dito	büchen und birken Brenholz.
11	dito	Vormittags um 11 Uhr	Malenczin	dito	dito	kiefern Bau-, büchen und kiefern Brennholz.

12	Freitag den 26ten	Vormittags um 11 Uhr	Trampken	dito	dito	verschied. Knüppel und Reiser.
13	Sonnabend den 27ten	dito	Bechstein-walde	dito	dito	kiefern Bau und Brennholz

Sobbowitz, den 13. März 1822.

Königl. Preuß. Forst-Inspection.

Subhastationspatent.

Es soll das dem Einsassen Jacob Frank zugehörige in der freiköllmischen Dorfschaft Liessau sub No. 7. gelegene Grundstück, wozu 4 Hufen kullmisch gehören, worunter eine Hufe Sandland befindlich, welche vom Damm frei ist, und alle übrige Abgaben nur zur Hälfte trägt, dessen gerichtliche Taxe 5836 Rthl. 60 Gr. beträgt, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Verkaufs-Termine stehen auf

den 2. Januar,
den 6. April und
den 29. Juni 1821

in unserm Sessionszimmer an, welches Kauflustigen und Besitzfähigen hiedurch bekannt gemacht wird.

Marienburg, den 30. October 1821.

Königl. Preuß. Großwerder-Voigtei-Gericht.

Auf den Antrag der Gläubiger des Kaufmanns Carl Wegner soll das demselben zugehörige auf Damfelde No. 18. gelegene Grundstück, bestehend aus einem Wohnhause, Stall, einer Scheune, den Zäunungen und der im Garten und auf den Ländereien stehenden Obst- und Weidenbäume, welche auf den zu den Großbürger-Häusern No. 15., 20., 28., 50., 83. und 91. gehörigen Ländereien von 45 Morgen, die nur zu Zeitpachtsrechten besessen werden, sich befinden, von welchem die gerichtliche Taxe sich auf 782 Rthl. 32 Gr. beläuft, in Termino

den 25. Mai 1822

vor dem Herrn Assessor Grosheim im Landgerichtshause hieselbst öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Kauflustige und Zahlungsfähige werden daher ersucht, sich an diesem Tage zahlreich einzufinden.

Marienburg, den 18. November 1821.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Zum öffentlichen Verkauf des den Eigenthümer Samuel Drewschen Eheleuten zugehörigen in der freiköllmischen Dorfschaft Lindenau No. 13. belegenen Grundstücks, welches aus 5 Morgen freiköllmischen Landes besteht, und welches unterm 12. October d. J. auf 326 Rthl. 60 Gr. gerichtlich abgeschätzt worden, haben wir die Bietungs-Termine auf

den 9. Februar,
den 9. März und

den 27. April 1822

in dem Sessionszimmer des unterzeichneten Gerichts anberaumt, welches Kauflustigen und Besitzfähigen bekannt gemacht wird.

Marienburg, den 30. December 1821.

Königl. Preuß. Großwerder-Voigtei-Gericht.

Zum Verkauf des zur Jacob von Riesenschen Concursmasse gehörigen Grundstücks in Stadtfelde sub No. 24. von einem Wohnhause, Stall und Scheune, welches auf 350 Rthl. abgeschätzt ist, und wozu 4 Bürger Erben Land Hufe cullmisch groß pachtweise benutzt worden, ist, weil sich im letzten Licitations-Termine kein Käufer gefunden, ein nochmaliger auf

den 23. M. i c.

vor dem Herrn Assessor Thiel auf dem Landgerichte hieselbst angesetzt. Kauflustige werden zur Abgabe ihres Botts eingeladen, und hat der Meistbietende bei annehmlichen Bott des Zuschlages zu gewärtigen.

Marienburg, den 29. Januar 1822.

Königl. Westpreussisches Stadtgericht.

Nach dem Antrage der eingetragenen Realgläubiger, soll das dem Gabriel Gellern und dessen Ehegattin Johanna Carolina erster Ehe George Gnogke geb. Kruschel zugehörige in der Dorfschaft Tiegenorterwiese, im Scharpauschen Gebiet gelegene, im Scharpauschen Erbbuch pag. 129. c. pag. 130. c. und pag. 128. a. eingetragene Grundstück, bestehend aus einem Wohnhause, Stalle, Scheune und 8 Morgen 199 □Ruthen auf der Güldenkämpe, deren emphyteotischer Besitz zwar mit Lichtmeß 1813 abgelaufen, und 9 Morgen 42 □Ruthen auf dem Rohrplan oder Holm, deren emphyteotischer Besitz mit Lichtmeß 1819 abgelaufen, der Besitzer jedoch berechtigt ist für ein im Grundvertrage festgesetztes Einkaufsgeld, den emphyteotischen Besitz beider Ländereien zu verlängern, wovon die Taxe auf 1180 Rthl. abschließt, zu dessen Licitation im Wege der Execution, der 3te peremtorische Termin auf den 1sten d. M. anstand, nicht allein, sondern verbunden mit dem 2ten Grundstück der Gabriel Gellernschen Eheleute, welches ebenfalls in der Dorfschaft Tiegenorterwiese gelegen, im Scharpauschen Erbbuch pag 212. B. und 209. B. eingetragen ist, bestehend aus einem Wohnhause, Stall, Scheune, Backhaus und einer Hufe 7 Morgen 117 □Ruthen auf dem Rohrplan oder Holm, deren emphyteotischer Besitz mit Lichtmeß 1819 abgelaufen, der Besitzer jedoch berechtigt ist, für ein im Grundvertrage festgesetztes Einkaufsgeld den emphyteotischen Besitz der Ländereien auf 30 Jahre zu verlängern, wozu gehört die Hakgerechtigkeit und das Recht Brod zu backen, dessen Taxe auf 5527 Rthl. 30 Gr. abschließt, subhastirt werden.

Zur Licitation beider genannten Grundstücke haben wir die Bietungs-Termine allhier an gewöhnlicher Gerichtsstelle auf

den 30. Januar,
den 29. März und
den 26. Mai 1822,

von denen der letzte peremtorisch ist, angesetzt.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige eingeladen, sich spä-

testens in dem letzten peremtorischen Termine einzufinden, und ihr Gebott zu verlautbaren, indem nach Eingang des Regierungs-Consenses das Adjudications-Erkenntniß für den Meistbietenden sofort abgefaßt werden soll, sobald nicht gesetzliche Bestimmungen eintreten.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an diese Grundstücke hypothekarische oder andere Realrechte zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens im letzten Termine anzuzeigen, weil ihnen sonst dieserhalb ein ewiges Stillschweigen gegen den nachherigen Besitzer dieser Grundstücke auferlegt werden soll.

Neuteich, den 6. November 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachungen.

Durch das Testament des am 5. November 1813 an den Folgen seiner Verwundung bei Leipzig verstorbenen Königl. Preuß. Majors Hrn. Franz Michael v. Helden-Sarnowski, vom 4. April 1813 und publicirt am 7. Juni 1814, ist ein Capital von 10000 Rthl. ausgesetzt worden, wovon nach dem Ableben der beiden ursprünglichen Nießbraucher des Vaters und der Schwester des Stifters, die Zinsen für arme Familien-Mitglieder des Erblassers, und zwar für solche verwandt werden sollen, welche Schulen und Universitäten, oder wenn sie sich dem Militairstande widmen wollen, die Kriegsschule mit Fleiß und gutem Erfolg besuchen. Auch sind die weiblichen Familien-Mitglieder davon nicht ausgeschlossen, sondern können nach der wörtlichen Bestimmung des Stifters zur Beförderung der Ausbildung ihres Verstandes und Herzens Theil daran nehmen.

Der Vater und die Schwester des Stifters sind verstorben, und da die zum Genuß nach dem Testament zunächst und namentlich berufene Familie dieser Wohlthat jetzt nicht bedürftig ist, so fordere ich als ernannter Testaments-Executor diejenigen armen Familien-Mitglieder des obigen Stifters, welche sich in dem oben angeführten Falle befinden, hiedurch auf, sich innerhalb 3 Monaten, spätestens aber bis zum 1. Juli c.
bei dem Hrn. Hof-Fiscal Raddatz hieselbst, als dem Rechts-Assistenten der Stiftung persönlich oder in portofreien Briefen zu melden und demselben nachzuweisen:

1) daß und wie nahe sie mit dem obigen Stifter verwandt;
2) daß sie dieser Unterstützung bedürftig sind und
3) sich in dem Falle befinden, wo sie der Absicht des Stifters gemäß selbige zu ihrer Bildung anwenden können.

Das zweite Erforderniß würde durch die Orts-Obrigkeit, das dritte aber theils durch diese, theils durch die Bildungsanstalten, welche, die sich dazu Meldenden besuchen, bescheinigt werden können, auf jeden Fall ist aber die Beibringung des Taufscheins erforderlich.

Nach Ablauf obiger Frist wird von mir und den zwei nächsten Verwandten des Stifters, laut der auf den Grund des Testaments entworfenen Stif-

tungsurkunde unter den sich Gemeldeten der Genuß der Zinsen denjenigen, welche derselben am bedürftigsten und würdigsten sich ausgewiesen haben, zugewiesen, auf späterhin sich Meldende aber bei dieser Vertheilung nicht weiter gerücksichtigt werden.

Königsberg in Pr., den 13. Februar 1822.

v. Hülsen, Obristlieutenant und Commandeur des Ersten Landwehr-Regiments.

Johann Linck der 2te Sohn der verstorbenen Gärtner Nicolaus und Anna geb. Rüdiger Linckschen Eheleute aus Woppen Intendantur-Amts Mehlsack geboren den 8. Mai 1769 hatte früher die Schuhmacher-Profession bei dem Schuhmachermeister Höpfner zu Mehlsack erlernt und stand noch im Jahre 1788 19 Jahr alt bei demselben als Geselle in Diensten. Derselbe hat sich vor ungefähr 30 Jahren entfernt und nur einmal etwa 3 Jahre nach seiner Entfernung von Danzig geschrieben, seit dieser Zeit aber nichts von sich hören lassen. Da nun von seinen nächsten Verwandten auf seine Todeserklärung angetragen, so wird Johann Linck aufgefordert binnen 9 Monaten und spätestens in Termino den 21 Juni 1822,
Vormittags um 10 Uhr, sich persönlich auf dem gewöhnlichen Gerichtszimmer oder schriftlich in der Justiz-Amts-Registratur zu Mehlsack zu melden und von seinem Leben und Aufenthalte Nachricht zu geben; zugleich werden seine etwa noch unbekannten Erben und Erbnehmer hiemit aufgefordert sich im Termine zu melden, unter der Verwarnung, daß wenn niemand erscheint Johann Linck für todt erklärt und das was dem anhängig erkannt werden wird.

Braunsberg, den 7. Mai 1821.

Königl. Preuß. Justiz-Amt Mehlsack.

Es sollen in Termino den 4. Mai c. Vormittags um 9 Uhr in Zoppot verschiedene Sorten bunter und weisser Leinwand, auch Meublen und Hausgeräthe, Pferde, Kühe, Schaafe rc. öffentlich an Meistbietende gegen gleich baare Bezahlung in Courant versteigert werden, welches hiemit dem Publicum zur Wissenschaft gebracht wird.

Neustadt, den 14. März 1822.

Königl. Westpreuß. Landgericht Brück.

Die unter landschaftlicher Sequestration stehende Adlichen Güter Krangen, Pinschin, Liniewo und Liniewko c. a. werden im künftigen Johanni pachtlos und hiermit zur anderweiten Verpachtung an den Meistbietenden auf 3 nach einander folgende Jahre dergestalt ausgeboten, daß Pachtlustige sich

zum Gute Krangen c. a. 1 Meile von Stargard belegen, mit einer Caution von 800 Rthl. im Gute Krangen den 15. April c.

zum Gute Pinschin $1\frac{1}{2}$ Meilen von Stargard belegen, mit einer Caution von 600 Rthl. in Pinschin den 17. April c und

zu den Gütern Liniewo und Liniewko mit ihren Attinentien 2 Meilen von Berendt und $5\frac{1}{2}$ Meilen von Danzig entlegen, mit einer Caution von 800

Rthl. für das erstere und 100 Rthl. für das letztere, in Liniewo den 19. April c.
melden, und ihren Bott verlautbaren können.

Die Caution muß entweder baar oder in Papieren die pupillarische Sicherheit gewähren im Licitations-Termin vorgelegt und von dem Meistbietenden der Verpachtungs-Commission übergeben werden, welcher denn, wenn dessen Bott von der Königl. Westpreuß. Provinzial-Landschafts-Direction annehmbar befunden wird, des Zuschlages gewärtig seyn kann.

Klein Schmantau, den 14. März 1822.

Die Landschaftliche Sequestrations-Commission.

Die Lieferung des fichtenen Bauholzes zu den städtschen Flick- und Reparatur-Bauten vom 1sten k. M. ab, soll aufs Neue auf Ein Jahr in Entreprise ausgethan und dem Mindestfordernden überlassen werden.

Die Herren Holzhändler, welche Willens sind, diese Lieferung zu übernehmen, werden demnach ersucht, in dem auf den 28sten d. M. Vormittags um 11 Uhr auf dem Rathhause anstehenden Licitations-Termin ihre Forderungen abzugeben und sich die nähern Bedingungen bei dieser Lieferung vor dem Termine von dem Calculator Hrn. Schröder vorlegen zu lassen.

Danzig, den 16. März 1822.

Die Bau-Deputation.

Die Lieferung der Gefäßbohlen zu den städtschen Bauten soll aufs Neue vom 1. April d. J. ab auf Ein Jahr in Entreprise ausgethan und dem Mindestfordernden überlassen werden.

Wir haben zu diesem Behufe einen Termin auf den 29sten d. M. Vormittags um 11 Uhr zu Rathhause angesetzt und ersuchen diejenigen Herren Holzhändler, die Willens sind diese Lieferung zu übernehmen, in diesem Termine ihre Forderungen abzugeben. Danzig, den 16. März 1822.

Die Bau-Deputation.

Aufforderung.

Alle diejenigen, die Forderungen an den verstorbenen Justizrath Jeschke haben, so wie auch alle die, welche annoch an denselben Zahlungen zu leisten haben, werden ersucht sich innerhalb 14 Tagen mit ihren Beweisen im Hause Hundegasse No. 282. zu melden.

Danzig, den 20. März 1822.

Auctionen.

Donnerstag, den 28. März 1822, Vormittags um 10 Uhr sollen auf Verfügung Eines Königl. Preuß. Wohllöbl. Commerz- und Admiralitäts-Collegii in der Brodbänkengasse aus der Pfaffengasse kommend linker Hand das fünfte Haus sub Servis-No. 705. gelegen, an den Meistbietenden gegen baare

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 25. des Intelligenz-Blatts.

Bezahlung in grob Preuß. Cour. den Rthl. à 4 fl. 20 Gr. gerechnet, durch Ausruf folgende Mobilien verkauft werden:

4 Dutzend Stühle von mahagoni Holz mit Haartuch beschlagen, 2 grosse Pfeiler-Spiegel, 1 Fortepiano von mahagoni Holz, 1 Sopha von Mahagoni mit Pferdehaartuch bezogen, 1 Kronleuchter, 2 Spieltische von Rosen-Holz, ein Sopha-Tisch von dito, 1 Eßtisch von Mahagoni, 1 grosser Engl. Fußteppich.

Montag, den 1. April 1822, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun. auf dem Stadtgraben, im Bezirk von der Riedewand bis zum hohen Thore durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung verkaufen:

Eine Parthie starkes gesundes fichten Langholz von 40—50 Fuß Länge u. 10—17 Zoll Stärke am Zopfende, welches auf Verlangen der Herren Käufer in Tafeln von 8 Stück oder auch Traftenweise, und bei einem nur irgend annehmbaren Gebott bestimmt zugeschlagen werden soll.

Mittwoch, den 3. April 1822, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun. im Hause auf dem Langenmarkt No. 447. von der Berholdschengasse kommend wasserwärts das sechste gelegen, durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteuert verkaufen:

Den Rest von einer grössern Parthie und zu jeder Haushaltung ausgewähltes vorzüglich feines Engl. Fayence, bestehend in ovalen und runden Terrinen mit und ohne Untersatz, flache, runde und ovale Schüsseln, dergl. tiefe Schaalen, Nachtgeschirre, Porter- und Schmandkannen, Thee-, Schmand- und Milchtöpfchen, Salat-Schaalen, Tassen mit Henkel und mehrere brauchbare Sachen, nebst einer Parthie gelb und schwarz und blau-gelb ostindische Tücher.

Verkauf unbeweglicher Sachen.

Vor dem hohen Thor ist ein Nahrungshaus aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere erfährt man auf der Pfefferstadt No. 260.

Eingetretener Umstände wegen ist der Besitzer einiger, 3½ Meilen von Danzig gelegener, eine sehr angenehme Lage, gute Wohn- und Wirthschafts-Gebäude, schönen Lustgarten, bedeutende Waldung, Brennerei und über tausend Rthl. baare Gefälle habender Güter, willens, solche mit complet bestellten Winter- und Sommer-Felde, mehr als completten guten Inventario, Vieh- und sonstigen Beständen, zwischen hier und Michaeli zu verkaufen, auch kann, wenn dem Käufer damit gedient und er als vermögend bekannt ist, ¾ des Kaufpreises zu 5 pro Cent darauf stehen bleiben. Anschlag und nähere Bedingungen weiset nach der Commissionair Herr Voigt, Graumünchen-Kirchengasse No. 69.

Verkauf beweglicher Sachen.

Die Mode-Waaren-Handlung Kohlengasse No. 1035. erhielt so eben folgende neue Waaren von der Frankfurter Messe, als: ganz neue Türkische und andere sehr billige Sommerwesten-Zeuge, kleine seidene und Crepons-Tücher in den neuesten Farben und Mustern, Tragbänder von Saffian, Leder und Seide, Arbeits-, Tobacks- und Geldbeutel und Taschen von Saffian und von Seide, gestickt, gehäkelt und gewürkt, Strumpf- und Armbänder in geschmackvoller Art, ein Sortiment der neuesten Damen-Kämme, Pettschafte, Uhrketten, Halsketten, Uhrschlüssel, Rock- und Westenknöpfe und mehrere andere vergoldete und lackirte Waaren und Parfümerien, als: feinstes Pariser Huile antique, Eau de Cologne, Seife, Räucher-Pulver rc. und offerirt solche wie alle bisher geführten andern Waaren, worunter ein vollständiges Sortiment aller Arten Handschuhe, die ihrer besondern Güte wegen mit Recht zu empfehlen sind, sich besonders auszeichnet, zu den billigsten Preisen.

Frauengasse No. 854. wird fortwährend vorzüglich schöner Engl. Senf zu 66 Gr. Danz. Cour. das Pfund, in Fäßchen von 18 Pfunden verkauft.

Eine Parthie bis 30 Fuß hochstämmiger Linden, zum Verpflanzen dienlich, ist im vierten Hofe zu Pelonken zu verkaufen. Nähere Nachricht dort und im 5ten Hofe daselbst.

Es stehen 2 grosse braune englisirte Kutschpferde, Mecklenburger Race mit Blessen, und eine braune als Droschke-Pferd vorzüglich brauchbare Stutte in dem Hause Hundegasse No. 246. zum Verkauf.

Schöner Saat-Hafer und ächt Ruß. Leinsaamen bekömmt man im weissen Lilien-Speicher.

Ich Endesbenannter zeige Einem geehrten Publico hiemit ergebenst an, daß ich mit mehreren Sorten Klempner-Arbeit versehen bin; meine Bude befindet sich auf der langen Brücke ohnweit dem Frauenthor, auch nehme ich daselbst so wie in meinem Hause Häkergasse No. 1422. kleine und grosse Bestellungen auf Bauarbeiten an; die Tafel Futterblech mit Arbeitslohn verarbeite ich für 24 Gr. D. C., dasselbe 1 Kreuz 27 Gr. Danz., dasselbe 2 Kreuz 1 fl., einen länglichen Leuchter 24 Gr., einen feinen Leuchter 1 fl., und bitte um geneigten Zuspruch.

Freywaldt, Klempner.

In meiner Gewürzhandlung am Langgassischen Thor No. 2001. ist raffinirtes Rüböl von der besten Sorte, wie auch Catharin.-Pflaumen, Citronen und Muscat.-Rosienen zu billigen Preisen zu haben.

G. W. Bauer.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß der größte Theil meiner erwarteten Waaren so eben eingetroffen ist, bestehend aus den neusten Shawls und Tüchern in Seide, Crepon und Baumwolle; schwarze Levantine und Satin Turc, schwarzseidene

Tücher und Westenzeuge von vorzüglicher Güte, helle und dunkle Cattune von hübschen neuen Mustern, Nanquins und neue Sommerhosenzeuge in allen Farben, schwerste seidene Herren- und Damenstrümpfe, dergleichen Halbstrümpfe, alle Gattungen Handschuhe, Mull, glatte und gemusterte Gaze, Gazestreifen, Petinett, Troutrou und dergleichen Shawls und Tücher, grüne, schwarze und weiße Schleier, Tiger-Velvets zu Besätze, gedruckte halbe Sammettücher, Piqués und mehrere andere Artikel. F. W. Faltin, Hundegasse No. 263.

Gesunde kernige Baubalken, dergleichen Kreuzhölzer und Diehlen werden zu den möglichst billigsten Preisen verkauft auf dem Holzfelde Diehlenmarkt No. 275. dem Aschhofe gegenüber. Auch ist dies Holzfeld aus freier Hand zu verkaufen.

Gut ausgebrannte neue Ziegel stehen zum Verkauf unter den Speichern in der Münchengasse. Nähere Nachricht ersten Steindamm No. 379

Hundegasse No. 282. stehen 3 grosse starke schwarze Kutschpferde zum Verkauf.

Fichtene Diehlen $1\frac{1}{2}$ Zoll dick, 16 à 18 Zoll breit und 18 a 20 Fuß lang, sind billig Heil. Geistgasse No. 936. zu haben.

Ein vorzüglich haltbares Märzbier, so wie Braunbier besonderer Güte, ist von heute ab zu den möglichst billigen Preisen in meiner Brauerei zu haben. L. Jenin, Brauer, Pfefferstadt No. 233.

Aechtes Putziger Bier ausser dem Hause 8 Gr. pr. Stof, schwarz Bier 4 Gr. die Bouteille ist zu haben Heil. Geistgasse No. 989. vom Damm kommend das erste Haus rechter Hand.

Ich mache hiemit bekannt, daß ich aufs Neue mit allen Gattungen Engl. Strick- und Nähbaumwolle, Nähnadeln, vollständig versehen und solche im Preise herabgesetzt habe; ferner habe erhalten, eine grosse Auswahl ganz moderner baumwollenen Frangen, Merino- und Stuhlborten, Tücherfrangen, Striche mit Rändchen, ächte Spitzen, deren Preise ganz billig empfehlen kann. J. von Niessen, Sandgrube No. 66.

Buchsbaum oder Wintergrün ist Ellenweise zu verkaufen im Garten Sandgrube No. 393.

Es ist eingetretener Umstände wegen ein fast ganz neuer sandfarbe gestrichener Schankladen, zum Verschliessen, nebst Klunkerflaschen und Schänkfaß billig zu verkaufen Pfefferstadt No. 119.

In der Thee Niederlage Hundegasse No. 268. ist Congo-, fein Haysan-, Pecco- und Kugel-Thee zu sehr billigen Preisen in kleinen und grossen Parthien zu haben.

Vermiethung zum Sommervergnügen.

In dem eine Meile von der Stadt in einer sehr anmuthigen Gegend an der Radaune gelegenen Dorfe Prangschin, sind für die 6 Monate von Anfang Mai bis Ende October in dem Hause des Eigeners des Eisenham-

mers zwei Wohnzimmer parterre, eine Küche, Speisekammer, Keller und eine Domestiken-Kammer zu vermiethen. Wenn es verlangt wird, kann man sich auch gegen eine billige Vergütung wegen des Heraus- und Hereinfahrens bei Abschliessung der Miethe einigen. Miethlustige werden gebeten sich des Besehens wegen zuvor in der Hintergasse No. 121. gefälligst zu melden.

Vermiethungen.

☞ In dem Hause Portchaisengasse No 573. ist ein sehr freundliches Zimmer eine Treppe hoch nach vorne, mit auch ohne Meublen, je nachdem man es wünschen wird, an ruhige Personen die nicht zu Hause kochen, für einen billigen Zins zu vermiethen und gleich zu beziehen. Das Nähere erfährt man in demselben Hause.

Das Nahrungshaus No. 1348. am Erdbeermarkt an der Ecke des Glockenthors gelegen, ist von Michaeli d. J. ab zu vermiethen und zu erfragen Glockenthor No. 1957.

Ein Haus mit 3 Stuben und Garten in Neuschottland No. 14. ist zu vermiethen. Nähere Nachricht beim Fleischer Bernowski No. 13.

In dem Hause Brodbänkenthor No. 689. ist die Obergelegenheit an ruhige Bewohner zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Das Nähere daselbst unten.

Zwei sehr trockene Wein-Keller unter No. 748. in der Jopengasse und ein Stall am Altstädtschen Graben No. 1332. auf drei Pferde nebst Gelaß zu Heu u. Stroh sind von Ostern d. J. ab zu vermiethen und das Nähere in der Kohlengasse No. 1036. zu erfragen.

Langgasse No. 539. sind einige Zimmer an einzelne Personen mit auch ohne Meublen zu vermiethen.

Eingetretener Umstände wegen ist das Haus in der Breitegasse unter der Servis-No. 1165. ohnweit dem Krahnthor gelegen, worinnen sich neun heitzbare Stuben befinden, von jetzt ab bis zur rechten Ziehung an ruhige Miether zu vermiethen. Dieserhalb ist Rücksprache zu nehmen, in den Frantziusschen Wohnungen am Vorstädtschen Graben No. 6.

Es ist ein Apartement, bestehend aus mehreren Stuben und Kammern, mit oder ohne Meublen, eigener Küche, Keller und Stall nebst Wagenremise in dem Hause No. 246. Hundegasse zu vermiethen, woselbst sich zu melden.

Ein Logis von 2 Stuben, Küche und Boden, eine Treppe hoch, in der Gerbergasse ist zu vermiethen. Das Nähere in derselben Strasse No 66.

Breitegasse No. 1918. sind zwei gegen einander liegende Zimmer, nebst Holzgelaß, an einzelne ruhige Bewohner zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen.

Das Haus in der Langgasse No. 525. mit durchweg gewölbtem Keller, 13 sehr logeablen Zimmern mit Oefen, Wasser auf dem Hofe, grosser Küche und mit Kupfer bedeckten Balcon wie auch Seitengebäude ist zu vermiethen

oder auch zu verkaufen und nach Ostern rechter Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht über Kauf und Miethe erhält man Niederstadt Weidengasse No. 480.

An der Ecke des Buttermarkts No. 2091. sind 3 Zimmer und eins für den Bedienten, zusammenhängend mit der Aussicht nach dem Markte, an Herren Offiziere zum 1. April zu vermiethen.

In dem Hause Schnüffelmarkt und Krämergassen-Ecke No. 652. sind zwei bis drei Stuben zu vermiethen, und gleich oder Ostern zu beziehen. Zu erfragen Häkergasse No. 1465.

Unter den Seugen ist eine geräumige logeable Unterwohngelegenheit nebst decorirten Blumen- und Obstgarten zu vermiethen und sofort zu übernehmen. Näheres Häkergasse No. 1519.

Eine Schankbude an der grünen Brücke stehet zu diesem oder auch zu jedem andern Gewerbe von Ostern ab zu vermiethen oder zu verkaufen. Das Nähere darüber Pfefferstadt No. 233. Auch sind daselbst frische Polnische Tonnen- und Orhoft-Bände zu verkaufen.

Frauengasse No. 857. sind Stuben auch eine Küche und Keller zum Holz zu vermiethen.

Lastadie No. 449. ist eine geräumige Gelegenheit oder auch einzelne Stuben zur rechten Zeit zu vermiethen, auch wird der Eintritt im Garten frei stehen.

Am Vorstädtschen Graben No. 2062. sind 2 Stuben, eine heitzbar die andere nicht, nebst Kammer, Küche und Keller an ruhige Bewohner zur rechten Zeit zu vermiethen.

Das wohlbekannte Nahrungshaus, der wilde Mann genannt, am Altstädtschen Graben Näthlergassen-Ecke No. 412. ist noch zu vermiethen auch zu verkaufen, und kann Ostern zur rechten Zeit bezogen werden. Die näheren Bedingungen erfährt man Hundegasse No. 80.

Gerbergasse No. 68. sind Stuben zu vermiethen.

In Langefuhr No. 77. bei dem Schuhmachermeister Willer sind Stuben nebst Eintritt im Garten zu vermiethen.

Das Haus in der Hundegasse No. 340. ist von Ostern ab zu vermiethen, und kann zu jeder Zeit besehen werden. Die nähern Bedingungen täglich bis 9 Uhr Morgens in der Langgasse No. 389. zu erfahren.

In Langefuhr No. 5. bei dem Chirurgus Hrn. Kreutzer ist eine Sommer-Stube, mit und ohne Mobilien, zu vermiethen.

Durch einen Todesfall sind in dem Hause Gerbergasse No. 358. noch zwei an einander stossende freundliche Stuben zur rechten Zeit zu vermiethen, und können jeden Vormittag besehen werden. Des Zinses so wie der vielleicht gewünschten Aufwartung wegen einigt man sich Hintergasse No. 228.

An der Radaune No. 1688. ist eine Obergelegenheit von 2 Stuben, Kammer, Boden, Küche und eigener Thüre zu vermiethen und gleich zu beziehen. Nähere Nachricht neben an.

Das Haus Heil. Geistgasse No. 936. mit 6 Stuben, Hof, Keller, Apartement und mehreren andern Bequemlichkeiten ist auf ein oder mehrere Jahre zu vermiethen und nach Ostern zur gewöhnlichen Ausziehezeit zu beziehen. Das Nähere im Commissions-Bureau Graumünchen-Kirchengasse No. 69.

Graumünchen-Kirchengasse No. 69 sind 2 einander gegenüber gelegene Stuben, mit eigener Küche, Boden, Keller und Apartement, zusammen oder einzeln, billig an einzelne Personen oder an eine Familie monatlich oder halbjährig zu vermiethen und sofort oder zur rechten Zeit zu beziehen. Näheres daselbst beim Commissionair Voigt.

Lotterie.

☞ Morgen fängt in Berlin die Ziehung der 41sten Königl. kleinen Lotterie an, in welcher man ausser mehreren bedeutenden Gewinnen bekanntlich auch Zwölf Tausend Thaler gewinnen kann. Ganze, halbe und viertel Loose zur gedachten Lotterie erhält man für die planmässigen Einsätze täglich noch in meinem Comptoir Brodbänkengasse No. 697.

Danzig, den 27. März 1822. J. C. Alberti.

Zur 41sten kleinen Lotterie, deren Ziehung Donnerstag den 28. März c. anfängt, sind noch Loose in der Langgasse No. 530. zu haben. Rotzoll.

Literarische Anzeigen.

In der J. C. Albertischen Buch- und Kunsthandlung in Danzig ist zu haben:
Müller, J. A. (Dr. und Professor) Erzählungen für Herz und Geist, gr 8. broch. 1 Rthl.

In den hier von einem gemüthlichen Verfasser dargebrachten neun moralischen und humoristischen Erzählungen finden Herz und Geist in einem reinen und fliessenden Style gewiß eben so angenehme Belehrung als Unterhaltung. Lese- und Leihbibliotheken dürfte dieses Buch seiner Wohlfeilheit wegen noch besonders willkommen seyn.

In der J. C. Albertischen Buch- und Kunsthandlung sind folgende neue u. höchst interessante Werke zu haben:

Neurohr, A., der Mensch im Staate und in der Kirche; insbesondere Deutschland und sein Genius. 20 Gr.

Aus den Memoiren des Venetianers Jacob Casanova de Seingall oder sein Leben, wie er es zu Dux in Böhmen niederschrieb. Nach dem Original-Manuscript bearbeitet, von W von Schütz, 1r Band, 2 Rthl. 12 Gr.

Saphronizon, oder unpartheiisch freimüthige Beiträge zur neueren Geschichte, Gesetzgebung und Statistik der Staaten und Kirchen, herausgegeben von Dr. H. E. G. Paulus, 4r Band. 20 Gr.

Verlobung.

Unsere den 24. März d. J. vollzogene Verlobung zeigen wir hiedurch ganz ergebenst an.

Gustav Adolph Grade.
Auguste Charlotte Löbel.

Dienstgesuche.

Ein junger Mensch wünscht eine Stelle als Schreiber innerhalb der Stadt oder auch ausserhalb derselben. Hierauf Reflectirende belieben sich Tangnetergasse No. 1313. zu melden.

Ein mit sehr guten Zeugnissen versehener erfahrner Koch sucht eine Condition, entweder am hiesigen Orte oder auswärtig, auch empfiehlt er seine augenblickliche Dienste bei vorkommenden Gastereien und dergleichen. Das Nähere in der Baumgartschengasse No. 1035.

Concert-Anzeige.

Ich habe hiemit die Ehre vorläufig anzuzeigen, daß ich künftigen Grün-Donnerstag den 4. April,

das Weltgericht,

grosses Oratorium von Aug. Apel, in Musik gesetzt von Herrn Ferd. Schneider, im Saal des Russischen Hauses geben werde. Ein Näheres werden die grossen Zettel anzeigen.

Reichel.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 31. März, zum Erstenmal: Der Freischütz, grosse Oper in 4 Aufzügen, Dichtung von Kind, Musik vom Königl. Sächsischen Kapellmeister Herrn Carl Maria v. Weber.

(Mit neuen Decorationen und Garderobe.)

Bestellungen zu Logen werden im Theater-Bureau angenommen.

Adolph Schröder.

Warnung.

Wir warnen hiedurch einen Jeden, Niemand etwas auf unsern Namen zu borgen, indem wir alles baar bezahlen und für nichts aufkommen werden.

J. T. Knuht und Frau.

Geldverkehr.

Funfzehnhundert Rthl. Preuss. sollen gegen pupillarische Sicherheit auf ein städtsches oder ländliches Grundstück, jedoch ohne Einmischung eines Dritten, ausgeliehen werden. Das Nähere Jopengasse No 726. zu erfahren bei

J. L. Pahncke.

Es sollen 1600 bis 1800 Rthl. auf ein ländliches der Stadt möglichst nahe gelegenes Grundstück untergebracht werden. Näheres im Commissions-Bureau Graumünchen-Kirchengasse No. 69.

Verlorne Sache.

Es ist ein silberner Eßlöffel mit den Buchstaben V. S. verloren gegangen. Der ehrliche Finder erhält 12 fl. oder wenn sonst Jemand eine Aus-

kunst darüber geben kann, eine dem Werthe angemessene Belohnung. Zu erfragen Holzmarkt Töpfergassen-Ecke No. 15.

Vermischte Anzeigen.

Wenn Jemand von einem gewissen Jacob Dingler der in Danzig oder auf dem Lande des hiesigen Territorio gewohnt haben soll, und 6 Kinder nachgelassen, Nachricht geben kann, wird gebeten in der Langgasse No 404 sich wegen einer kleinen Erbschaft zu melden.

Leere Syropsfässer stehen zum Verkauf Breitegasse No. 1918.

Ohngeachtet ich bereits im Jahr 1816 und nur noch am 21. Juni v. J. durch die hiesigen Intelligenz-Blätter No. 50. und 51. Ein geehrtes Publikum ersucht habe, Niemanden ohne meine oder meiner Gattin eigenhändig unterschriebene Anweisung oder Quittung, Geld oder Sachen, sie mögen Namen haben welche sie wollen, zu verabfolgen, so ist dies doch noch hin und wieder geschehen, so daß ich in die Nothwendigkeit gesetzt bin, diese Bitte zu wiederholen und hiermit fest zu erklären, daß ich keine Zahlung oder sonstige Leistung anerkennen werde, welche nicht gegen meine eigenhändig unterschriebene Quittung oder Anweisung erfolgt ist. Jung, Proviantmeister.

Danzig, den 24. März 822.

Ich finde mich zu der Erklärung veranlaßt, daß nur durch die Schuld des Drukkers des Verzeichnisses die Eröffnung der zweiten Kunstausstellung verzögert wird, welche sonst schon am 17ten d. M. hätte geschehen können.

Ad. Breysig.

Mein bisheriges Gast- und Tanz-Lokal unter den Seugen habe ich einstweilig eingestellt, und werde vom 8. April an in meinem neu etablirten Hause und Garten in Heiligenbrunn unter dem bisherigen Namen „Grüne Wiese" Gäste-Bewirthung und gut gewählte Musik zum Tanzen, mich dem geehrten Publico empfehlend, fortsetzen. C. H. Tippe.

In Folge einer mit dem Kaiserl Oestreichischen Unterthan und Kaufmann Herrn Jacob Pirjancz in Constantinopel errichteten Handels-Verbindung, gemäss welcher wir seit dem 1. Januar d J. nicht allein den Handel mit Bernstein, sondern auch die sich für beide Plätze eignenden Commissions-Geschäfte für gemeinschaftliche Rechnung betreiben, zeichnen wir seitdem dort und hier die Firma

Schahnasjan & Pirjancz,

welches ich hiedurch zur öffentlichen Kenntniss bringe.

Danzig, den 26. März 1822. J. Schahnasjan.

(Hier folgt die dritte Beilage.)

Dritte Beilage zu No. 25. des Intelligenz-Blatts.

Unterzeichneter empfiehlt sich den resp. Herren Gartenbesitzern zur Ausführung etwa vorzunehmenden neuen Garten-Anlagen, oder auch Umänderung derselben in neuern Geschmack, desgleichen auch zur Instandhaltung der Gärten das Jahr hindurch gegen ein übereinzukommendes Honorar; er verspricht hierin die reelste Bedienung, bezieht sich, hinsichts seiner Fähigkeit zu diesem Geschäfte, auf das Zeugniß des Herrn Salzmann in Oliva, unter dessen Leitung und Aufsicht er zehn Jahre im Gartenfache gearbeitet hat, und ersuchet die resp. Herrschaften, welche ihn mit Aufträgen zu beehren belieben wollen, ihre diesfälligen Bestellungen Wollwebergasse No. 542. gefälligst abzureichen.

Fr. Wilda, Gärtner.

Auctions-Anzeige.

Laut Decret Eines Königl. Preuß. Wohllöbl. Commerz- und Admiralitäts-Collegio wird die zum 28sten d. M. Brodbänkengasse No 705. angezeigte Auction von Mobilien an dem Tage nicht statt finden, sondern selbige erst den 19. April 1822 abgehalten werden.

Bekanntmachungen.

In dem Königl. Forstreviere Stangenwalde sollen etwa 50 Scheffel Kiehnäpfel zur Saat und mehrere Schocke Pflanzstämme von Eichen, Weißbuchen, Spitzahorn, Linden und Holzäpfelbäumen am 1sten künftigen Monats von 12 Uhr ab in dem Königl. Forsthause zu Stangenwalde versteigert werden.

Danzig, den 24. März 1822

Königl. Preussische Regierung II. Abtheilung.

Die von dem verstorbenen hiesigen Bäckermeister Joseph Dobczinski und der ebenfalls verstorbenen Ehefrau desselben Anna geb. Marovski in curatorischem Beistande des hiesigen Bürgers Peter Hohmann unterm 16. Januar 1787 an die hiesige Großbürger- und Mälzenbrauerfrau Elisabeth verw. Johann Preuschoff über ein Capital von 400 fl. sage vierhundert Gulden Pr. Cour. ausgestellte und eodem dato gerichtlich recognoscirte und ausgefertigte so wie zur Eintragung auf dem sub No. 29. am Kirchhofe hieselbst belegenen Grundstücke notirte und gemäß Verhandlung vom 28. Januar 1803 von den Erben der Wittwe Preuschoff hiesigem Bürger Andreas Preuschoff an den Bauer Joseph Feldkeller zu Neuendorf abgetretenen Obligation, ist nebst hinten befindlichem Recognitionsprotocolle und Decrete des ehemaligen hiesigen Justiz-Magistrates dem Cessionario abhänden gekommen, und es ist auf den Antrag des jetzigen Besitzers des verpfändeten Grundstückes Böttcher Andreas Schulz

dier zur Anmeldung der Ansprüche an die erwähnte Obligation oder die Forderung, von welcher darin die Rede ist, auf

den 15. Juni d. J. Vormittags um 9 Uhr

in der hiesigen Gerichtsstube angesetzt, zu welchem wir alle, die, es sey als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Ansprüche zu haben glauben, unter der Verwarnung vorladen, daß im Falle ihres Aussenbleibens sie ihrer Ansprüche für verlustig erklärt, die Obligation amortisirt oder für ungültig erklärt und das in Rede seyende Capital in dem zu errichtenden Hypothekenbuche nicht eingetragen werden wird.

Denjenigen, welche hier keine Bekanntschaft haben, werden die Protocollführer Holz und Merten zu Mandatarien in Vorschlag gebracht.

Tollkemitt, den 2. März 1822.

Königlich Westpreussisches Stadtgericht.

Sonntag, den 10. März d. J., sind in nachbenannten Kirchen zum ersten Male aufgeboten.

St. Marien. Hr. Joh Jac. Wilm, Organist und Lehrer in Neuteich, und Igfr. Anna Juliana Broschmann.

St. Johann. Hr. Friedr. Theod. Dircksen, Königl. Lieutenant und Bürger und Kaufmann, und Jgfr. Anna Carol. Rothländer. Der Schneidergesell Joh. Ferdinand Müller und Jgfr. Carol. Frieder. Krimel.

St. Bartholomäi. Der Arbeitsmann Johann Valentin Kaminski und Jgfr. Maria Magdalena Muhlert.

Sonntag, den 17. März.

St. Marien. Carl Friedrich Schendler, Bürger und Bürstenmacher, und Jungfer Amalie Antoinette Podewils. Christian Buttnoph, Unteroffizier der Garnison-Compagnie des 4. Inf.-Reg., und Charlotte Renate Markorska.

St. Catharinen. Der Arbeitsmann Dan. Friedr. Hildebrandt, und Frau Florent. Carol. verw. Krüpske.

St. Barbara Der Schuhmachergesell Joh. Jac. Hanmann, und Jungfer Wilhelm. Flor. Blöcke. Der Gefreyte von der 1sten Schwadron des 1sten Leibhus.-Reg. Friedr. Wilh Schiecke und Jgfr. Juliana Polzien.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 26. *März* **1822.**

		begehrt	ausgebot.
London, 14 Tage f 21: 9gr. 2 Mon. — f: —			
— 3 Mon. f —: — & — gr.	Holl. ränd. Duc. neue f	—	— : —
Amsterdam Sicht — gr 40 Tage — gr.	Dito dito dito wicht. -	9 : 21	— : —
— 70 Tage 310 & — gr.	Dito dito dito Nap. -	—	—
Hamburg, Sicht — gr.	Friedrichsd'or. Rthl.	5 : 20	— : —
$5\frac{1}{2}$ Woch. — gr. 10 Wch. $137\frac{1}{2}$ & 138 g.	Tresorscheine. —	—	$100\frac{1}{4}$
Berlin, 8 Tage $\frac{1}{2}$ & $\frac{1}{4}$ pCt. Ag & pari	Münze . . . —	$87\frac{3}{4}$	—
1 Mon. — 2 Mon. $\frac{1}{2}$ pCt dmno			